



Dr. Gerhard Imb

# Der „Hattrick“ ist geschafft

Zum dritten Mal hat nun der Verein für Konsumenteninformation (VKI) Apotheken in den verschiedensten Teilen Österreichs untersucht. Zum dritten Mal in Serie vergab er die Note 5 also mangelhaft. Und verblüffender Weise hört man von Apothekammerseite nur massenhaft Eigenlob. Die 5 wäre mittlerweile eine 5 plus geworden, man müsse nur die „Verkaufsveranstaltungen“ besser organisieren (Zitat VKI: „...teilweise fühlte sich unsere Testerin wie in einer Verkaufsveranstaltung für das Mittel“) und Ähnliches.

Alleine die Überschriften der im VKI Bericht abgegriffenen Themen lesen sich beunruhigend:

*„Besser gleich zum Arzt; Keine Anwendungshinweise; Schlankheitsberatung mangelhaft; Zweifelhafte Produkte verkauft; Auch unter Apothekern Vorbehalte; Etikett „Scharlatanerie“*

Vorwiegendes Verkaufsinteresse, mangelnde Beratung ohne Anwendungshinweise und beständige Übertretungen der gesetzlichen Schutzbestimmungen für PatientInnen sind an der Tagesordnung stellte der VKI fest. Entsetzte Apothekerkammerfunktionäre gelobten in der Vergangenheit (Juni 06, Oktober 08) jeweils Besserung, geschehen ist jedoch in drei Jahren anscheinend nichts. Nichts? Fast nichts! Denn die Apothekerkammer überzieht derzeit das gesamte Land mit einer riesigen Plakatwerbeaktion, in der, die durch die VKI Tests in Frage gestellte Kompetenz, der Apotheken beworben wird, welche suggerieren soll, in allen Gesundheitsfragen noch vor den Ärzten zu kommen.

Besonders das Plakat mit dem blauäugigen, fiebernden Baby aber ist eine grenzwertige Gefährdung österreichischer Säuglinge und eine skandalöse Irreführung der Bevölkerung, wenn man schon

mal erleben musste wie schnell ein Säugling verfallen kann oder auch ohne große Klinik einfach verstirbt. Jeder Arzt hat da seine eigenen Erfahrungen gemacht, die zur äußersten Vorsicht warnen.

Nur auf Grund mangelnder Erfahrung zu einer Art russischen Roulettes aufzurufen sollte von verantwortungsvollen Menschen, die noch dazu fixe Partner unseres Gesundheitssystems sein wollen, unbedingt vermieden werden.

Wozu brauchen wir in einem funktionierenden Gesundheitssystem, welches die medizinischen Grundbedürfnisse der Menschen abzusichern hat, überhaupt Reklame?

In diesem Zusammenhang wäre ein Werbeverbot zu begrüßen, da ein Produkt, das sich durch Leistung und Qualität auszeichnet, kaum einer Werbung bedarf!

**DR. GERHARD IMB**

Leiter des Hausapothekenreferates